

Lastenschlitten für die Armee im Felde. Die Armee-Verwaltung benötigt für den Pferdezug eingerichtete Schlitten, die mit Bodenlatten sowie Seitenbrettern versehen und kriegsbrauchbar, sind d. h. für längere Verwendung im Felde geeignet sein müssen. Die Vergütung für die mietweise Ueberlassung der Schlitten, die ohne Bespannung und Kutscher beizustellen sind, erfolgt nach § 10 der Ministerial-Verordnung vom 25. Juli 1914. Jene Fuhrwerksbesitzer, die derartige Schlitten dem Militär-Aerar freiwillig zu überlassen gewillt sind, wollen sich bei dem magistratischen Bezirksamte ihres Wohnortes (Konkriptionsamts-Abteilung) sofort melden.

Musterung von Landsturmpflichtigen.

In Ergänzung der gestern verlautbarten Einberufungskundmachung wird morgen vom Magistrat der Stadt Wien nachstehende Kundmachung angeschlagen werden:

Musterung

der in den Jahren 1878 bis einschließlich 1890 geborenen

Landsturmpflichtigen.

Zu der unter einem veröffentlichten Einberufungskundmachung E wird noch folgendes verlautbart:

Die in Wien wohnhaften und auch hier heimatberechtigten (zuständigen) Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1878 bis einschließlich 1890 haben eine Meldung zur Musterung nicht zu erstatten.

Dagegen haben sich die in Wien im Aufenthalte befindlichen, jedoch hier nicht heimatberechtigten Landsturmpflichtigen unbedingt in der Zeit bis einschließlich 31. Oktober 1914 beim magistratischen Bezirksamte des Wohnortes mit ihren Dokumenten zu melden.

Mit Rücksicht auf die große Anzahl der in Wien wohnhaften, fremdzuständigen Meldepflichtigen wird für die in den Jahren 1878 und 1879 geborenen Landsturmpflichtigen der 22. Oktober, 1880 " 1881 " " " 23. " 1882 und 1883 " " " 24. " 1884 " " " 25. " 1885 " " " 26. " 1886 " " " 27. " 1887 " " " 28. " 1888 " " " 29. " 1889 " " " 30. " 1890 " " " 31. " 1914

als Meldetag bestimmt und hierbei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß eine rasche Abfertigung der Parteien nur dann erfolgen kann, wenn die Meldungen nach vorstehender Einteilung erstattet werden.

Die Musterung selbst findet in Wien in der Zeit vom 16. November bis 31. Dezember 1914 statt und werden zu derselben allen, somit auch den fremdzuständigen Landsturmpflichtigen auf den Namen lautende Vorladungen zugestellt werden, aus welchen Ort, Tag und Stunde der Musterung zu entnehmen ist.

Die fremdzuständigen Landsturmpflichtigen werden daher gleich den übrigen Landsturmpflichtigen mit dem in der obigen Kundmachung erwähnten Landsturmlegitimationsblatte erst gelegentlich der Musterung selbst beteiligt werden.

Jene Landsturmpflichtigen, welchen bis 30. November 1914 eine Vorladung zur Musterung nicht zugekommen sein sollte, haben sich beim magistratischen Bezirksamte ihres Wohnortes zu melden.

Diejenigen, welche ungerechtfertigt zur Musterung nicht erschienen sind, werden der Nachmusterung unterzogen und außerdem wird gegen dieselben nach § 4 des Gesetzes vom 28. Juni 1890, R.G.Bl. Nr. 137, die Strafanzeige an das k.k. Landwehrgericht erstattet werden.

Vom Magistrate der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, als politischer Behörde 1. Instanz, im Oktober 1914.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

78. Spendenausweis.

Siegmond Ludwig Bachrach K 3000, Bezirksarmenrat St. Pölten (Sammlung) K 1100, Geschäftsstelle der Ausspelsektion 8. Bezirk Laudongasse 17 K 1039, Bezirkskomitee Margareten (Sammlung) K 857, Bezirkskomitee Mariahilf (Sammlung) K 720, Unterstützungsverein der Bediensteten der städt. Gaswerke K 300, Arbeiterschaft der Tabakfabrik Ottakring (Sammlung) K 209, Johann Paternioner K 200, Bezirkshauptmannschaft Wüdling (Sammlung) K 195, 1 %iger freiw. Gehaltsabzug städt. Angestellter K 166, Stadtgemeinde Wr. Neustadt (Sammlung) K 121, Bezirksarmenrat Feldsberg K 79, Bezirksarmenrat Schwechat K 63, Tischgesellschaft „Freilicht“ K 50, Ludwig Bakic K 50, Zentralverein der staatlichen Vertragsbeamtinnen K 35, Brüder Bergmann (Beamte) K 33, 1 %iger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 27, O. Kefflerlein K 20, Adolf Brzesowsky K 20, Frau Huffszyk von der Weid K 20, A. W. K 20, Marie Quesler K 20, Ludwig Thomas K 14, Bezirksarmenrat Groß-Gerung (Sammlung) K 12, Marie Wottawa K 12, M. Schubert & Komp. K 10, zwei Ungenannte

je K 10 und zahlreiche kleinere Spenden.

Ernennung von einberufenen Ingenieuren zu Landsturmingenieuren.

Die ständige Delegation des Oesterreichischen Ingenieur- und Architektentages hat am 5. Oktober d.J. eine Eingabe an das k.k. Landesverteidigungministerium gerichtet, in welcher sie um eine geeignete Adjustierung der zur Kriegsdienstleistung im Landsturm einberufenen Ingenieure hat. Darauf hat nun das genannte Ministerium mit Erlaß vom 16. d.M. in entgegenkommender Weise der ständigen Delegation bekanntgegeben, daß bereits Verfügungen getroffen wurden, wonach nichtgediente zu Landsturmpflichtigen auf Kriegsdauer herangezogene Ingenieure, wenn sie durch ihre vorgesetzte Militärbehörde darum ansuchen, zu Landsturmingenieuren auf Kriegsdauer ernannt werden können und daß für diese Landsturmingenieure eine eigene Adjustierung festgesetzt wurde.

Hochgeehrte Redaktion! Mit Rücksicht auf die große Wichtigkeit der in vorstehender Notiz besprochenen Angelegenheit bittetich um womöglich ungekürzte Aufnahme dieser Mitteilung und danke im voraus herzlichst.

Sektionschef Dr. Ritter v. Berger

Präsident der ständigen Delegation des Oesterr. Ingenieur- und Architektentages.

Gedächtnismesse für Dr. Lueger. Am Samstag, den 24. Oktober 1. J. (Geburtstag) halb 10 Uhr vormittags wird für den verewigten Bürgermeister Dr. Karl Lueger in der Kirche am Zentralfriedhof eine heilige Gedächtnismesse gelesen werden.

Pensionierung. Im Bezirksamte Döbling fand kürzlich in einer herzlichen Feier der Abschied des in den Ruhestand getretenden Leiters der dortigen Steueramtsabteilung Oberkontrollors Leopold Forester statt. Der Leiter des Bezirksamts Magistratsrat Dr. Kubitschek richtete an den Scheidenden in Gegenwart der Beamtenschaft eine Abschiedsrede, in der er hervorhob, daß der Jubilar durch mehr als 40 Jahre im Dienste von Staat und kan Stadt ein Muster an Eifer und verlässlicher Treue war, wie ein „rechter Soldat“ und daß er, der vor 36 Jahren in Bosnien im Felde stand, nun wieder am Kriege beteiligt sei, sah er doch gegenwärtig zwei seiner Söhne in den Kampf ziehen. Der Jubilar wird sein reiches Wissen auf dem Gebiete des öffentlichen Verwaltungswesens der Stadt Klosterneuburg wiämen, deren Gemeinderat er angehört.